

Gletschhorn Südgrat



Bericht: bericht-2009-08-28-gletschhorn

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

29. - 30. August 2009, Kombinierte Hoch- und Klettertour im Furkagebiet. Tourenleiter: Urs Frey. Bericht: Raffael Schnell; Fotos: Urs, Pesche, Stefan, Marcel, Raffael

Tourenbericht

Für einmal war es ein gemütlicher Samstag, denn die Hütte erreicht man ab dem Parkplatz oberhalb Tiefenbach in etwas mehr als einer Stunde. Viel gesehen hatten wir am Samstag leider nicht, denn wir befanden uns die ganze Zeit in stockdickem Nebel. Nach dem "Einpuffen" in der Hütte begaben wir uns in Richtung Tiefengletscher wo Urs überprüfte, ob wir alle fit genug in der Seilhandhabung sind. Ein effizientes Begehen der Tour erfordert nämlich häufiges wechseln der Seillänge. Auf dem Rückweg zur Hütte eichten Urs und ich unsere Kletterfähigkeiten in Bergschuhen an einer kurzen hübsch aussehenden Kletterroute. Das Ding entpuppte sich dann aber als ein ausgewachsener Sechser und der Umlenkpunkt konnte nur mit etwas Beschiss und noch viel mehr Murks erreicht werden. Jedenfalls hatten wir am Schluss wieder alle Express unten und die mit Kaltstart belasteten Unterarme hatten einen dem Granit ebenbürtigen Härtegrad erreicht. Danach ging es über zum üppigen Nachtessen, wo wir auch noch die Kollegen von Hanspeter Gammas Kampfwandertruppe trafen.

Wie immer relativ früh am Morgen ging es los. Auf der Moräne des Tiefengletschers konnten wir relativ lange aufsteigen und die umliegenden Berggipfel eingetaucht in die rote Morgensonne geniessen, dazwischen funkelten immer wieder leider oft zerbrochene Kristalle aus dem Geröll. Kurz vor dem Gletscherplateau bei ca. 2700 m mussten wir die Steigeisen montieren. Die ärgsten Spalten umgehend führte uns Urs zielsicher zum Gletschhorn-Sporn, wo wir noch etwas über Geröll kraxelnd zum Einstieg des Südgrats aufstiegen. Zum Glück war von Steinschlag an diesem etwas kälteren Tag nichts zu sehen, die Hüttenwartin hatte uns noch davor gewarnt. Kurz vor dem Einstieg deponierten wir die Gletscherausrüstung. In drei Seilschaften aufgeteilt ging es nun an die Kletterei. Eine erste Schlüsselstelle entpuppte sich als etwas schwerer als im Führer angegeben (Einzelstellen ca. 5a-b), dafür war die Stelle auch gut abgesichert. Das Topo der Bergführergilde in der Hütte hatte uns ja auch schon auf diese Schwierigkeiten hingewiesen. Danach ging es in herrlicher und zum Teil auch schön ausgesetzter Kletterei weiter dem Gipfel entgegen. Zuweilen wackelten zwar einige der grossen Felsbrocken, aber alles in allem befanden wir uns immer im Wohlfühlbereich. Auf dem Gipfel wurden wir mit einer fantastischen Fernsicht belohnt.

Der Abstieg selber war dann etwas heikel über oft lose Blöcke und am Schluss auch noch etwas Gletscherschliff. Jedenfalls waren wir froh, heil unten auf dem Gletscher angekommen zu sein.

Der Rückweg über den ausgeaperten Gletscher gestaltete sich problemlos und wer wollte konnte sich am Ende auch noch einen der überall verstreuten Kristalle einpacken.

Vor der Heimreise und dem obligaten Stau auf der Autobahn kehrten wir noch im Tiefenbach ein und einige besorgten sich noch etwas Furka Alpkäse an der Passstrasse.

Ein grosses Dankeschön gebührt Urs für die Leitung der tollen Tour. Die Teilnehmer waren: Urs, Vinzent, Stefan, Pesche(leider auf keinem Foto zu finden), Marcel, und Raffael.

Kommentare



Das schönste Bild vom Samstag (Urs)



Blick zurück zur Albert Heim Hütte



Die Hochtouristen vom SAC Aarau



Zwei Kamele sonnen sich in der Morgensonne



Gletschhorn, links der Südgrat



Stefan nach den ersten Seillängen



Da gehts lang



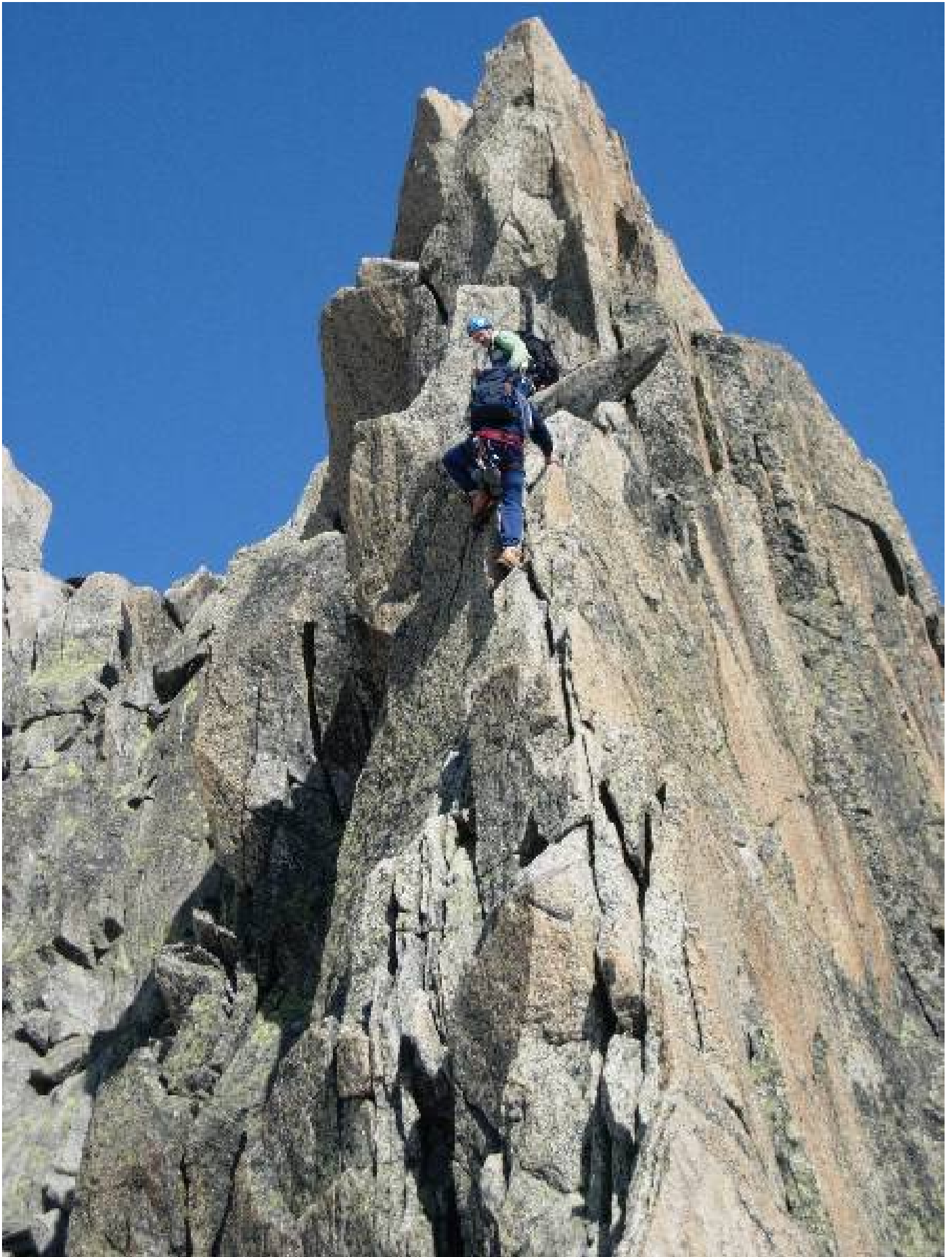
Stefan zielt durch den Spalt



Raffael in einfacherem Gehgelände



Marcel in wieder steilerem Gefilde



Urs am sichern von Vinzent



Richtig Luft unter den Füßen



Spreizschritt



Wir werden verfolgt



Letzter Krafttakt vor der Gipfelrast



Vinzent ist derweil schon oben



V.L.n.R. Alphubel Täschhorn; Dom Lenzspitz Nadelhorn und Horu



Göschenalpsee & Salbischijen



Abstieg über fragile Felsblöcke